

## Museumsverein Studer Revox - Bulletin Juni 2007

Liebe Studer und Revox Freunde

Im Bulletin Mai 2007 war ein Wettbewerb ausgeschrieben und bezog sich auf ein Bild. Ein spezielles Bild mit geschichtlichem Hintergrund. Es handelte sich um eine Teilnehmerstation der Simultanübersetzungsanlage, mit der 1975 die Unabhängigkeitsverhandlungen für Südwestafrika in der Turnhalle von Windhoek geführt wurden. Diese Verhandlungen führten zur sogenannten Turnhallenallianz, die von den verschiedenen einheimischen Stämmen gebildet wurde und nachher vom einstigen UNO Protektorat Südwestafrika zum Staat Namibia überführte. Diese Anlage war übrigens keine Studer Revox Anlage, nein, sie wurde nur so angeschrieben. Diese Anlage wurde von der damaligen Studer Revox Niederlassung in Johannesburg (Südafrika) fremd eingekauft und unter dem Namen Studer Revox weiterverkauft. Martin Berner und seine Kollegen installierten und unterhielten sie damals. Was daraus später geworden ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Wer das Portrait über Martin Berner aufmerksam gelesen hat, ist sofort auf die Wettbewerbsauflösung gestossen.



Neun Lösungsvorschläge konnten wir als „in der Nähe“ akzeptieren und gaben sie in die Auslosung. Daraus entnahm dann Martin Berner das Los von Markus Jenni. „Herzlichen Glückwunsch Markus, Du bist neuer Besitzer einer von mir gestifteten Revox B77 im Transportkoffer“.



Im Monat Mai begannen wir wie vorhin erwähnt mit der Veröffentlichung eines Mitarbeiterportraits, mit demjenigen von Martin Berner. Wir können aus dem Informationstool unserer Homepage ersehen, dass dies sehr oft angeklickt und gelesen wird. Ich habe mit diesen Interviews eigentlich in erster Linie die Absicht verfolgt, etwas aus erster Hand von den alten Zeiten zu erfahren. Mir war auch ein Anliegen, jenen vorwiegend älteren Mitarbeitern, die mit ihrer Geschichte etwas zu unserem Hobby beitragen können, zuzuhören und ein Portrait über sie zu verfassen. Dass die Erstellung eines solchen Portraits eine Riesenarbeit ist, versteht sich von selbst. Ich möchte diese Portraits weiterführen und sie für unsere interessierten Gönnern publizieren. Deshalb und weil wir das so besprochen haben, werden wir diese Portraits ab July 2007 nur noch exklusiv im Gönnerbereich publizieren und sie, wie wir es mit den Studer Revox Prints machen, im Hintergrund der Homepage als Bibliothek aufbewahren.. Vorerst aber noch das Portrait eines echten Studer Revox Entwicklers. Marino Ludwig hat in früheren Jahren vorwiegend Revoxgeräte entwickelt und sich gegen Ende seiner Laufbahn in der Studer mit dem Support und der Kundenbetreuung von Radio-Automationsanlagen beschäftigt. Was das genau ist, kann man im Portrait erfahren. Er ist ein interessanter Erzähler und hat in seinen nun 37 Jahren Studer und Revox so manches mitgestaltet und miterlebt.

Bei der Veröffentlichung der Studer Revox Prints im Gönnerbereich sind wir nun bei der Ausgabe Nr. 7 vom Juli 1973 angelangt. Das Editorial von Willi Studer sowie einen Beitrag über den Betrieb Säckingen sind dabei sowie eine Einführung über die Dezibels. Diesen Beitrag haben wir nun unter der Rubrik „aus alten Zeiten“ auch auf der Frontseite dieser Homepage publiziert. Dem Einen oder Anderen wird dabei in Zukunft der Begriff „Dezibel“ etwas weniger spanisch vorkommen. Dieser Beitrag hat noch einen zweiten Teil, den wir dann, um den Zusammenhang nicht zu verlieren, das nächste Mal veröffentlichen werden. Es empfiehlt sich, diesen Beitrag auszudrucken und zusammen mit dem im nächsten Monat folgenden Beitrag aufzubewahren.

Jetzt noch einen kleinen, aber interessanten Wink in Richtung Revox und anderen sogenannten High Tech Produzenten von heute. Vor zwei Monaten kaufte ich einen Revox M51 (es war einfach zu ruhig in meinem Wohnzimmer). Noch fast nie in meinem bald sechzigjährigen Leben ist es mir gelungen, ein neu gekauftes Gerät mit Hilfe einer Bedienungsanleitung problemlos und in vernünftiger Zeit zu installieren. Bösesartiges Grunzen, Fluchen in sämtlichen Tönen bis hin zu fluchtartigen Absetzversuchen einzelner Familienmitglieder waren jeweils Begleiterscheinungen meiner fruchtlosen Installationversuche im Wohnzimmer. Bis eben zu dem besagten M51. Der kostet zwar einiges, das Gerät und die Bedienungsanleitung sind aber absolute Weltklasse. Da aben wohl erstmalig Benutzer bei der Beschreibung eines Gerätes mitgewirkt.

Wann immer es möglich ist, versuche ich auf Fragen aller Art zu antworten. Wenn man dann einmal etwas nicht weiss und an der Quelle sitzt, kann man ja bei den entsprechenden Leuten nachfragen. Dies mache ich gerne und nimmt jetzt schon einen erklecklichen Teil meiner Zeit in Anspruch. Leider kommt es nun öfters vor, dass aus aller Welt auf unserem Kontaktformular Wünsche angebracht werden, die ich nicht gewillt bin zu erfüllen. Deshalb an dieser Stelle einen altbekannten Tip: „Bedienungsanleitungen, Serviceunterlagen, Ersatzteile ja sogar ganze Maschinen kauft man bei Revox in Villingen, bei Vicenzo Di Benedetto in Regensdorf, bei der Revox Service AG in Regensdorf, im und via Revox Forum bei den Angeboten, oder wenn es nicht anders geht bei e-bay oder ricardo“. Wir helfen gerne, wenn es um die Geschichte der beiden Firmen geht. Für die Beschaffung von Material sind wir nicht zuständig. Es gibt jedoch keine Regel ohne Ausnahme: „Bei Gönnern drücke ich gerne mal ein Auge zu! Aber das wissen die ja alle schon längst.“

Mit freundlichen Grüßen

Erhard Häberling  
Präsident  
Museumsverein  
Studer Revox

[www.studerrevox.museum](http://www.studerrevox.museum)